

# Geldanlage - Alternativen und Ideen

## Beitrag von „MarcM“ vom 20. August 2015 15:25

Also, folgendes Beispiel:

Du kaufst Anfang 2016 Fondsanteile für 10.000 €. Nehmen wir an, jeder Anteil ist 100 € Wert, du kaufst also 100 Stück und behältst den Fonds bis Ende 2020, weil du dann das Geld benötigst.

Der Fonds ist thesaurierend (für Außenstehende: Ausschüttungen werden nicht tatsächlich ausgeschüttet sondern direkt wieder investiert so dass der Wert der Anteile steigt) und der Fonds macht jedes Jahr ein Plus von 10%. Nehmen wir an du bist nicht verheiratet und hast damit einen Freibetrag von 801 € pro Jahr.

Erste Möglichkeit:

Wenn du nun einfach den Fonds bis 2020 nicht weiter beachtest, sind deine 100 Anteile im Jahr 2020 insgesamt 16.105 € wert. Du hast also ein Plus von 6.105 € gemacht.

Auf dieses Plus hast du einen Freibetrag von 801 €. Der darüber hinausgehende Teil (5.304 €) muss mit 25% versteuert werden. Es werden also 1.326 € Steuern fällig. Nach dieser Methode sind im Jahr 2020 aus den 10.000 € nach Steuerabzug 14.779 € geworden.

Zweite Möglichkeit:

Dein Fonds hat in diesem Jahr 10% Plus gemacht, also sind deine Anteile im Dezember 11.000 € wert (jeder Anteil 110 €). Nun verkaufst du von den 100 Anteilen 79 Stück. Dir wird ein Gewinn von 790 € gutgeschrieben, der ganz knapp unter dem Freibetrag von 801 € liegt und daher komplett steuerfrei ist. Im Januar kaufst du diese 79 Anteile neu. und hast nun wieder 100 Anteile die je 110 € wert sind (Kursschwankungen in den paar Tagen blende ich mal komplett aus, da sie sehr gering ausfallen dürften und in beiden Richtungen möglich wären). Dazu kommen die Ordergebühren, die aber zumindest bei Direktbanken für einen Kauf und einen Verkauf bei insgesamt 10 € liegen dürften.

Im nächsten Jahr wiederholst du das Spiel. Bis Ende des Jahres steigt der Wert eines Anteils wieder um 10%, also ist ein Anteil nun 121 € wert. Wenn du nun im Dezember alle 100 Anteile verkaufen würdest, wären seit dem erstmaligen Kauf steuerlich betrachtet 31 Anteile um 20% gestiegen und 79 Anteile nur um 10% (da du die ersten 10% ja bereits im Vorjahr berücksichtigt wurden)

Konkret bedeutet dies, dass du den Gewinn eines jeden Jahres auch in jedem einzelnen Jahr dem jeweiligen Freibetrag unterfallen lässt. Im ersten Beispiel nutzt du den jährlichen Freibetrag ja nur im Jahr 2020 und nutzt ihn in den Jahren 2016/17/18/19 überhaupt nicht.

Meine 100 Anteile sind im Jahr 2020 also wieder 16.105 € wert, aber ich konnte fünf mal 801€ Freibetrag nutzen (für jedes Jahr ein mal), so dass am Ende nur 2.104 € tatsächlich den 25%

Steuern unterfallen. Also gehen in diesem Beispiel nur 525 € tatsächlich an Steuern ab. Hinzu kommen etwa 10 € Odergebühr pro Jahr, also 50 €. Nach Abzug aller Kosten und Steuern sind aus meinen 10.000 € nun 15.530 € geworden. Ein Unterschied von gut 750 € also.